

Wiesbadener Tagblatt.

No. 48. Samstag den 25. Februar 1860.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Seyberth zu Wiesbaden ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 20. März 1860 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 15. Februar 1860. Herzogl. Nass. Justizamt.
169 P. r.

Bekanntmachung.

Montag den 27. f. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Philipp Seulberger 2r zu Bierstadt, als Curator über Johann Friedrich Kaiser 1r daselbst, eine in dasiger Gemarkung gelegene Wiese im Distrikt Dorloch zwischen dem Weg und Conrad Ripp, 8 Ruthen und 51 Schuh haltend, in dem Rathhause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 26. Januar 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westenburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. Februar l. J. Morgens 10 Uhr lassen die Erben der Christoph Bügers Eheleute zu Dogheim ihr in der Mühlgasse daselbst zwischen Jacob Körpern und Philipp Conrad Wagner belegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Stall, Hofraum und Garten in dem Rathhause daselbst zum zweiten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 23. Januar 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westenburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch des 29. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr werden die zu der in dem Herzogthum Nassau befindlichen Concurssmasse des Charles Stokes zu Paris gehörigen Immobilien, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause, einstöckigem Hinterbaue, einstöckiger Holzremise und Hofraume mit einem Gesamtflächengehalte von 1 Morgen 4 Ruthen und 93 Schuh, belegen in der Rheinstraße neben dem Lannus-Eisenbahnhofe, in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß die Gebäude und Hofraum zu 60,000 fl. feldgerichtlich taxirt sind, die justizamtliche Genehmigung zu ertheilen ist, wenn das Gebot $\frac{2}{3}$ der angegebenen Taxe erreicht, und Nachgebote nicht zulässig sind.

Wiesbaden, den 24. Januar 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westenburg.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des ersten Simplums Staatssteuer pro 1860 beginnt in hiesiger Stadt mit Montag den 27. d. M.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr Zahlung anher zu leisten.

Wiesbaden, 23. Februar 1860.

Herzogliches Steueramt. 1574

Holzversteigerung.

Dienstag den 28. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeinwald Distrikt Köpschen:

113 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 7410 Cbß.,

1 1/2 Klafter Kieferholz,

31 1/4 " eichen Scheitholz,

2975 Stück eichene Wellen und

13 Klafter Erdstöcke versteigert.

Naurod, den 15. Februar 1860. Der Bürgermeister.

265 Schneider.

Mobiliar-Versteigerung zu Mainz.

Herr Gastwirth G. Chr. Walther, „zum hessischen Hof“ dahier läßt, weil er sein Geschäft aufgibt, die ganze dazu gehörige Mobiliar-Einrichtung im besagten Gasthof in der Rheinstraße künftigen

Montag den 19. März 1860 und folgende Tage, von Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr an

durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Es sind Gegenstände durch alle Rubriken: eine Auswahl sehr guter Betten mit Bettstellen, Tische, Stühle, Kanapés, Teppiche, Vorhänge, Spiegel, Konsole, Silber, Porzellan, Glaswerk und 1 Eiskasten etc. etc.

1248 J. B. Frank, Großherzoglich Hessischer Notar.

Geschäftsempfehlung.

Wir beehren uns unser Lager in Bauholz, Borden und Backofenplatten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Viebrich, im Februar 1860.

1031

Schleif & Machenheimer.

Corsetten

von 1 fl. bis 4 fl. das Stück bei

A. Kunkler, Langgasse No. 14. 1479

Alle Arten Loose

sind billigt und direct zu beziehen durch die Effectenhandlung von

1575

Jacob Strauss in Frankfurt am Main.

Leutnerische Hühneraugen-Pflasterchen

empfehl 3 Stück à 12 kr., das Duzend sammt Anweisung à 30 kr.

526

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Sonnenbergertbor No. 2.

Maskenkleider, sowie dazu passende Stoffe, werden fortwährend gekauft von G. Nösch, Goldgasse 2, Hinterhaus. 1576

Farbekasten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

280

Chr. Limbarth, Tannusstraße 29.

An unsern Onkel Heinerich! Bom Karl und Georg gemeinschaftlich. 1577

Das Minchen durste nicht ausgehn! Das Schicksal ließ sich ach nit sehr, Drum wurd der Peter mitgenomme, Du wast wie wir sin' ham gekomme.

Bei uns traf so eben ein:

Illustrirtes Haus- & Familien-Lexicon.

Ein Handbuch für das practische Leben.

unter Mitwirkung von **Lehmann** 1. Lfg. 1. — 27 fr.
(Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig.)

Die Verlags-Buchhandlung ging bei dem Unternehmen von der Idee aus, dem „Conversations-Lexicon“ ein Werk an die Seite zu stellen, welches die Resultate der angewandten Wissenschaften für das practische Bedürfnis und die materielle Seite des Lebens zusammenfassen soll, während das Conversations-Lexicon vorzugsweise der allgemeinen und theoretischen Bildung gewidmet ist. Sie entschloß sich diese neue Encyclopädie in's Leben zu rufen, welche das reale Wissen zum Zweck der Anwendung in den verschiedenen Kreisen des bürgerlichen Lebens darstellen und so ein populäres und gemeinnütziges „Hausbuch für das practische Leben“ sein soll.

Das Werk erscheint in 60—80 Heften von 5 Bogen Lexicon-Octav zum Preise 27 fr. für das Heft. Jeden Monat 2 Hefte.

Wir laden zur gef. Subscription ergebenst ein.

C. W. Kreidel'sche Buchhandlung,

Langgasse No. 26, neben dem Badhaus „zum Bären“.

Bückinge

zum Rohessen und zum Braten billigt bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 1129

Biebrich (Mainzerstrasse).

Meine **Conditorei** nebst **Kaffe, Kuchen** &c. erlaube ich mir bestens zu empfehlen. **J. Ott, Conditior.** 1390

Frischen Rheinsalm

1578

Schöne **Messina-Citronen** und **Orangen** billigt bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17. 1435

Ausgezeichnet schöne und saftige **Messina-Orangen** per Stück 6 fr. bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 801

Es sind 2 neue nussbaum-polirte $3\frac{1}{2}$ schublädige **Commode** zu verkaufen. Näheres **Hochstätte No. 13.** 1442

Ein einspänniger **Wagen** im besten Zustand ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.** 1579

Ein gebrauchtes, jedoch noch gutes, kleines **Kanape** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die **Exped.** 1580

Zwei neue nussbaum-lacirte **Kleiderschränke** und eine **Bettstelle** sind zu verkaufen **Heidenberg 33.** 1581

Steingasse No. 27 sind zwölf neue eichene **Gartenstuhl** zu verkaufen. 1582

Schwalbacherstraße No. 10 im Hinterhaus ist ein gutes **Ziehfarrnchen** zu verkaufen. 1536

Eine **Partie Packfässer**, sowie solche, die sich zu **Psuhl** oder **Regen** fässern eignen, sind zu verkaufen **Messergasse No. 11.** 1545

WIESBADEN.

Mittwoch den 29. Februar 1860

wird der Unterzeichnete und dessen Tochter

unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Lehmann** und des Herrn **Schneider** vom hiesigen Hoftheater, sowie der Herren **Kahl, Karl Pallat, Buths, Foreit, Meyer, Rudolph, Grimm, Rösel** und **Ott**

e i n e

musicalische Soirée

im großen Saale des Gasthauses zum Adler

veranstalten.

Programm.

Erster Theil.

1. **Ottetto** pour deux Hautbois, deux Clarinettes, deux Bassons et deux Cors par Mozart, vorgetragen von den Herren *Buths, Foreit, Meyer, Rudolph, Grimm, Rösel, Ott* und dem *Concertgeber*.
2. **Grosse Arie** mit obligater Clarinette aus „Titus“ von Mozart, vorgetragen von Frl. *Lehmann* und dem *Concertgeber*.
3. **Fantaisie** sur des thèmes de l'opéra „Montecchi et Capuleti“ für Clarinette und Piano von Carl Oberthür, vorgetragen von dem *Concertgeber* und dessen *Tochter*.
4. **Arie** aus „Hans Heiling“ von Marschner, vorgetragen von Herrn *Schneider*.
5. a) **Nocturne** pour le Piano par Théodore Döhler,
b) **Grande Etude** par Charles Meyer.
vorgetragen von *Minna Schmidt*.

Zweiter Theil.

6. **Grande Polonaise** concertante à quatre mains pour le Piano par L. van Beethoven, vorgetragen von *Minna Schmidt* und Herrn *Pallat*.
7. **Grosse Arie** aus dem „Freischütz“ von C. M. von Weber, vorgetragen von Fräulein *Lehmann*.
8. **Fantaisie** pour le violon par Léonard, vorgetragen von Herrn *Kahl*.
9. **2 Lieder** von Schubert, vorgetragen von Herrn *Schneider*.
10. „Süsse Träume“, **Lied ohne Worte** für Clarinette und Piano von Carl Oberthür, vorgetragen von dem *Concertgeber* und dessen *Tochter*.

Das Pianoforte ist aus der Fabrik des Herrn **Wolf** dahier.

Eintrittskarten

zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung. Abends an der Kasse kostet das Billet 1 fl. 30 kr.

Anfang präcis 6¹/₂ Uhr.

Theodor Schmidt,

Hof-Concertmeister.

Bürger-Krankenverein. 253

Den Vereinsmitgliedern zur Nachricht, daß gestern früh der frühere Vereins-Director, Herr Hoffeisenfieder J. P. Krancker, mit Tod abgegangen und dessen Beerdigung Sonntag Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause aus stattfinden wird. Die vielfachen Verdienste, die sich der Verstorbene in aufopfernder Hingebung für das Emporblühen des Vereins erworben und in aller Mitglieder Gedächtnis fortleben, lassen erwarten, daß ihm als Zeichen der Anerkennung ein zahlreiches Geleite Seitens der Vereinsmitglieder gegeben werde.

Wiesbaden, 24. Februar 1860. Die Direction.

Unterzeichnete bringt ihre **Handschuh-Wascherei**, sowie das Schwarzfärben derselben in empfehlende Erinnerung.

439

Wittwe Volck, Oberwebergasse No. 35.

Gummischuhe werden gut gemacht. Abzugeben Kirchgasse No. 25 und Nerostraße No. 34. 1588

Die rühmlichst bekannten:

Dewald'schen Brust-Caramellen

von **P. Dewald**, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen, sind **nur allein ächt** zu haben, das ganze Packet zu 14, das halbe Packet zu 7 fr. bei **A. Querfeld**, Langgasse. 952

Die zur Walfmühle gehörige Mahlmühle von zwei Gängen mit neuem Wasserrad beabsichtige ich mit dabei gelegenem Stallgebäude, Wiesen und 9 Morgen Ackerland zu verpachten. Näheres bei **Wilh. Rücker**. 625

Eine **Taube** ist zugeflogen und ist gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abzuholen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1584

Letzten Dienstag Abend ist im „Erbprinzen“ ein **Rock** verwechselt worden. Man bittet, denselben daselbst wieder abzugeben. 1585

Ein **Einstecksporn** ist verloren gegangen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 1586

Stellen-Gesuche.

Zwei brave Dienstmädchen werden gesucht Häfnergasse No. 16. 1558

Ein fremdes Mädchen, welches noch nicht hier gearbeitet hat, wünscht fortwährend im Nähen Beschäftigung. Näheres in der Expedition. 1553

Ein reinliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 1080

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf Anfangs März zu miethen gesucht. Näheres in der Ellenbogengasse No. 12. 1521

Gesucht wird ein reinliches fleißiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn Marktstraße No. 35. 1587

Eine gesunde Person sucht einen Schenkdienst. Näheres zu erfragen bei **Bar. Born**, praktische Hebamme, Hopfengarten 5 neu in Mainz. 1588

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Zu erfragen bei **Johann Renker**, Metzgergasse. 1589

Ein ordentliches Mädchen, welches die Putzarbeit gründlich erlernt hat, sucht eine passende Stelle. Näheres untere Webergasse No. 36. 1590

Ein hiesiges Hotel sucht ein 1tes Zimmermädchen; nur solche, die in guten Hotels gedient, mögen sich melden. Wo, sagt die Exped. 1591

Ein junges Mädchen von hier, das in weiblichen Handarbeiten geübt ist und mit Kindern umzugehen versteht, sucht ein Unterkommen als Kindermädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1592

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 1593

Ein Diener, der französisch spricht und mehrere Jahre mit hohen Herrschaften auf Reisen war, sowie auf Landgütern und in Städten conditionirt hat, sucht eine ähnliche Stelle. Man bittet, das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfragen. 833

5500 Gulden liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen in hiesige Stadt bereit. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1113

Es werden **4500 fl.** gegen gerichtliche doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1527

Ein Gymnast kann Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1594

In der Nähe des Gymnasiums können 2 bis 3 Gymnasten Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1595

Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 1596

Langgasse No. 38 sind 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 415

Schillerplatz 2 sind im Hinterhause möblirte Zimmer zu vermieten. 1507

Eine ganz neue elegant möblirte Wohnung von 5 bis 6 Piecen, worunter ein Salon und nöthigem Zubehör, ist gleich oder später zu vermieten. Näheres. Kranzplatz No. 6. 1470

Ein großer Laden mit 2 daranstossenden Zimmern mit oder ohne Logis in bester Lage, ist zu vermieten. Lusttragende belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1598

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß Gott unsre gute Mutter, **Caroline Schneider**, geb. **Schmittborn**, Wittwe des in Igstadt verstorbenen Decan **Schneider**, den 23. Februar Morgens 1 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden erlöst hat. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße No. 6, statt.

Amalie, Henriette, Auguste und Rudolph Schneider.
Lisette Schneider, geb. Heimach. 1599

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Stiefvater, **J. Ph. Krancher**, nach einem langen Leiden in ein besseres Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten
1600 Die trauernden Hinterbliebenen.

Theresa.

(Fortsetzung aus No. 46.)

Don Antonio von Guerara strahlte vor Glück. Er verließ seine schöne Braut nicht, und zum ersten Male wagte er, ihr Liebesworte zuzulüftern, denen sie sich nicht entziehen durfte. Donna Beatriz von Vasconcellos betrachtete stolz diese glänzende Hochzeit. Diese Frau hatte einen stolzen, unbeugsamen Geist; sie hatte, ohne eine Thräne zu vergießen, der Einkleidung ihrer beiden anderen Töchter beigewohnt, aber sie bedauerte im Grunde doch, sie nicht anders versorgen zu können, und die Heirath Theresa's erfüllte sie mit Freude.

Alles war still draußen; die Terrasse war durch den Widerschein des Balles nur schwach erleuchtet, darüber hinaus in den Gebüsch des Gartens war es dunkel und der mit Wolken bedeckte Himmel vermischte sich in der Ferne mit dem dunkeln Blau des Meeres. Theresa ließ einen Augenblick ihre ermüdeten Augen auf den Schatten dieser Landschaft ruhen und athmete tief, wie um sich wieder zu beleben an der frischen, lieblichen Luft dieser Nacht. In diesem Augenblicke schüttelte der Wind die Blüthenzweige der Orangenbäume und zwei Palmen, die sich vor der Terrasse erhoben, senkten ihre grünen Gipfel mit sanftem Rauschen. Ein trauriger Gedanke, eine trübe Erinnerung kamen in das Herz des jungen Mädchens und sie wandte den Kopf ab mit einem tiefen Seufzer.

— „Du leidest, mein Leben“, — sagte Don Antonio mit zärtlicher Unruhe.

— „Sorgen Sie darum nicht, mein Herr“, — antwortete sie. — „dieser Tumult hat mich müde gemacht, aber ein wenig Ruhe wird mich wieder herstellen.“

— „Wie lästig ist auch mir dieses Fest“, — sagte er mit leiser Stimme. — „warum kann ich dieser lärmenden Freude nicht entfliehen und Dich mit mir führen unter jene Alleen, wo wir allein sind, meine Theresa!“

Sie wandte den Blick weg; diese Liebesworte machten sie zittern, und um sich ihnen zu entziehen, suchten ihre Augen ihre Mutter. In diesem Augenblicke ging ein Schatten am Fenster vorbei und eine Stimme sagte demüthig:

„Gdte Enkelin des Hdn, ein Almosen für einen armen Christen!... Gott wird es Ihnen in dieser und in jener Welt vergelten!“

Sie zitterte und erbleichte, ihre zitternden Lippen ließen einen leisen Ausruf hören.

— „Dieser Glende hat Dich erschreckt!“ — rief Don Antonio hinausblickend. — „wie hat er wagen können, bis hieher zu kommen! Ich werde ihn aus der Thür werfen lassen.“

— „Mein Herr“, — unterbrach sie ihn lebhaft. — „er konnte in den Garten kommen, ich hatte es ihm erlaubt, ich kenne diesen Mann.“

Paco Rosales begann darauf wieder mit derselben näselnden Stimme, sie um ein Almosen zu bitten, indem er seinen Hut in der Hand hielt wie damals am Thore unserer lieben Frau de los Desemparados. Theresa neigte sich lebhaft über den Balkon und empfing den Brief. Es war ein zerrissenes Blatt, auf welchem mit Bleistift nur folgende Worte standen: „Theresa, ich bin da, ich erwarte Dich, komm, wenn Du nicht willst, daß ich Dich mitten aus diesem Feste hole!“

Das junge Mädchen las diesen Brief hinter ihrem Fächer, dann drückte sie, bleich und zitternd, beide Hände auf's Herz, und blieb unbeweglich, die Augen auf die Terrasse gerichtet. Der Fremde hatte sich schon im Gebüsch verloren und Paco Rosales fand seinen Gefährten an demselben Orte wieder.

— „Was gibt's?“ — fragte er, als er Loralito fand, die Hand an sein Messer gelegt, sein Blick war düster und lebendig. — „was hast Du gesehen?“

— „Ich habe Jemand gesehen, den ich hier nicht zu finden erwartete.“ — antwortete Loralito mit dumpfer Stimme. — „ich habe mich eben einem Manne gegenüber befunden, dessen Todfeind ich bin. Bei'm Blute Christi! sein Leben hing nur an einem Faden.“

— „Aber wo ist er?“ — fragte Paco Rosales, immer mehr erstaunt.

Der Bettler blickte um sich und antwortete mit noch leiserer Stimme: „Nicht neben uns, vielleicht; es ist der Cavalier, dessen Namen Du nicht weißt! Laß uns fortgehen, dann werde ich Dir ihn sagen.“

Loralito zog seinen Freund zum Garten hinaus; alle beide versteckten sich unter der Hecke.

— „Nun“ — sagte Paco Rosales halb spöttisch — „dieser schöne Galan ist also nicht, was er zu sein scheint? Du hast einen Kollegen erkannt?“

— „Rein!“ — antwortete Loralito kaltblütig — „ich habe Don Alonzo von Gusman, den ältesten Sohn des Herzogs von Medina-Sidonia, Gouverneur von Andalusien, Grand von Spanien, erkannt.“

— „Was sagst Du, Loralito? Ein so mächtiger Herr! Und was machte er in Valencia allein, und in so unscheinbarem Aufzuge?“

— „Das weiß ich nicht, hier habe ich ihn nicht erkannt; ohne Zweifel ist er heimlich gekommen, Gott weiß, zu welchen Thaten.“

— „Das ist auch eine Geschichte,“ — sagte Paco Rosales — „Du mußt sie mir erzählen. Jetzt sind wir allein, Du kannst ohne Furcht sprechen.“

— „Es ist keine Liebesgeschichte und ich habe sie nicht an der Thür einer Kirche erfahren,“ — sagte der Bettler mit einem Seufzer — „ich habe früher ein anderes Leben geführt als jetzt . . .“

— „Wahrhaftig!“ — unterbrach ihn Paco — „was willst Du sagen? Ich habe immer gefunden, daß Du eine andere Art zu betteln hattest! . . .“

— „Ja, ehe ich den Bettelsack nahm, trug ich die Büchse; Dir werde ich nicht verheimlichen, Freund Paco, was mir in meine Campagnen begegnet ist.“ Zuerst mußt Du wissen, daß ich, bald für die eine, bald für die andere Sache viele Reisen auf der Gränze gemacht habe; oft war ich am Morgen in Spanien und Abends in Portugal. Wenn ich immer so meinen kleinen Handel fortgesetzt hätte, würde ich eine andere Rolle in der Welt spielen als die eines armen Bettlers, aber ich ließ mich mit den Geschäften der Großen ein, und das hat mich unglücklich gemacht. Du verstehst noch nichts von dem, was ich sage, Paco?“

— „Rein, bei der Seele des Judas!“ — entgegnete dieser mit ironischem Lachen — „bist Du, statt das Geschäft für Deine Rechnung zu führen, unter den Befehlen eines Grande in's Feld gerückt?“

— „So ungefähr. Auf der Gränze wurde damals ein noch weit gefährlicherer Handel getrieben als der meinige. Seit der Herzog von Braganza sich gegen den König von Spanien, unseren Herrn, empört hat und die rebellischen Portugiesen ihm die Krone auf's Haupt gesetzt haben, gab es geheime Einverständnisse in Andalusien und es war eine Correspondenz im Gange, mit der man Leute beauftragte, welche keinen Argwohn erregten, Kaufleute, Mönche, Schmuggler. So ließ der Herzog von Medina-Sidonia seine Briefe der Königin von Portugal, seiner Schwester, zukommen . . .“

— „Das waren Staatsangelegenheiten, vielleicht ein Complot gegen den König, unseren Herrn,“ — unterbrach Paco — „dieser Handel konnte Dir den Hals kosten! . . .“

— „Ohne Zweifel,“ — antwortete ruhig Loralito — „aber wer nichts wagt, gewinnt nichts!“

— „Das ist wahr; fahre in Deiner Geschichte fort,“ — sagte Paco Rosales, die Augen schließend — „ich höre zu.“ (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: *Norma*. Große Oper in 2 Abtheilungen. Gedichtet von Felix Romani, übersetzt von J. Ritter von Seyfried, Musik von Vincenzo Bellini.

Der *Fert* ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 Kr. zu haben.

Morgen Sonntag: *Die Jungfrau von Orleans*. Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von Fr. v. Schiller.

Gold-Course. Frankfurt, 24. Februar.

Pistolen	9 fl. 31 $\frac{1}{2}$ - 30 $\frac{1}{2}$ fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 56 $\frac{1}{2}$ - 55 $\frac{1}{2}$ fr.
Goll. 10 fl. Stücke	9 „ 36 $\frac{1}{2}$ - 35 $\frac{1}{2}$ „	Dataten	5 „ 29 - 28 „
20 Franc. Stücke	9 „ 16 $\frac{1}{2}$ - 15 $\frac{1}{2}$ „	Engl. Sovereigns	11 „ 40 - 36 „

(Siehebe eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 48) 25. Februar 1860.

Turnverein.

467

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu einer **General-Versammlung** auf **Samstag den 25. d. M. Abends 8 Uhr** in den Saal des Herrn **Heinrich Engel** eingeladen.

Tagesordnung: Beschaffung eines Sommerturnplatzes.
Einrichtung des Fechtunterrichts.

Der Vorstand.

Museum der Alterthümer.

Nächsten Montag den 27. d. M. Abends 6 Uhr: Fortsetzung und Beschluß der Vorträge des Herrn Dr. Kossel über den Verfall des röm. Reichs: Das Zeitalter Constantius d. G. und die Völkerwanderung.

Nicht-Mitglieder können eingeführt werden.

Wiesbaden, 23. Februar 1860.

Der Vorstand. 421



435

In der Strohhutfabrik von

C. F. Wetz, Langgasse No. 10,

beginnt das Waschen und Faconiren der Hüte nach neuester Pariser Facon und mache geehrte Kunden, sowie geehrtes Publikum aufmerksam, daß betreffende Hüte, um eine schnelle Bedienung zu erzielen, frühzeitig gebracht werden mögen. Reell und billig zu bedienen ist immerhin mein Bestreben. Eine nochmalige Erinnerung, daß ich jetzt Langgasse No. 10, dicht neben der Post wohne und alle Aufträge nur da richtig besorgt werden können.

Der Laden bleibt vorläufig bis 8 Uhr Abends geöffnet.

1572

Achtungsvoll

C. F. Wetz, Langgasse No. 10.

Chocolade, eignes Fabrikat,

1188

und jederzeit frischer Waare und reinster Qualität, als:

Chocolade de Santé,

Vanille,

„doppelt“

„fein Gewürz“

empfehle zur geneigten Abnahme. G. L. Gezel, Louisenstraße 21.

Bei Schmidt & Spring in Stuttgart ist erschienen, und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, zu haben:

Der deutsche Jugendfreund.

Zeitschrift für Unterhaltung und Beredlung der Jugend.

Herausgegeben von **C. A. Schmidt.**

Mit vielen Abbildungen.

Jahrgang 1860. Januarheft.

Preis für den Jahrgang 3 fl. 36 fr.

Von dieser schönen Zeitschrift erscheint jeden Monat ein Heft, so daß der Jahrgang bis künftige Weihnachten vollständig erschienen ist, und dann als Festgeschenk dienen kann.

Wir laden daher zum Abonnement ergebenst ein.

Grosse Ziehung der badischen 35 fl. Loose.

2500 Loose eingetheilt in 50 Serien, wovon fl. 40000, 10000, 4000 u. bis zum niedrigsten Treffer von 46 fl. am 28. Februar a. c. gezogen werden müssen.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

1478

untere Webergasse 44.

Den 29. Februar.

Ziehung des Großherzoglich Badischen Eisenbahn-
Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250, --

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loose erzielen muß, ist 46 fl. oder 26 Thlr. 8 Sgr. Preuss. Cour. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen **direct** zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

1029

Ein Mitleser zum **Frankfurter Journal** wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

723

An der Viebrücher Chaussee sind fortwährend Zimmerspäne zu haben. 1506

Morgen Sonntag und jeden Sonntag

in meinen Saale:

CONCERT à la Strauss,

wobei vorzügliche Weine, gute Restauration, nebst Flaschenbier verabreicht wird.

Erstthaler per Flasche 12 kr.

Bockbier per Flasche 12 kr.

1573

H. Engel.

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfehlte sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

1194

Ed. Hetterich,

Meßgergasse 27 in der Mühle,
999 empfiehlt sein



Lager in allen Arten

feineren Fleisch- u. Wurstwaaren
u. sonstige Delicatessen etc.

Russischen und Hamburger Caviar, sowie sehr große Flensburger Austern empfiehlt
Chr. Ritzel Wittwe. 1136

Thee

in sämtlichen Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von

J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von 1/2 Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

August Roth,

430

untere Webergasse No. 49.

Wollne Artikel,

als: Ballentin, Halstücher, Kapuzen, Kopfstücher, Handschuhe und Eiseschuhe u. dgl. m. werden wegen vorgerückter Jahreszeit zum Einkaufspreis abgegeben bei
A. Kunkler, Langgasse No. 14. 1475

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind zu 2 fl. per Malter in Biebrich, und zu 2 fl. 10 fr. per Malter franco nach Wiesbaden geliefert, zu beziehen bei
1028 G. W. Schmidt in Biebrich.

Evangelische Kirche.

Sonntag Invocav.

Vormittags 9^{3/4} Uhr: Herr Kirchenrath Eibach. Heiliges Abendmahl.
 Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8^{3/4} Uhr: Herr Caplan Conrady.
 Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche.

1r. Sonntag in der h. Fastenzeit.

Vormittags: Erste heil. Messe 7 Uhr.
 Zweite heil. Messe 8 Uhr.
 Hochamt mit Predigt 9^{1/2} Uhr.
 Letzte heil. Messe 11^{1/2} Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen.
 In der Woche:
 Täglich heil. Messen um 7 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag
 auch um 8 Uhr.
 Mittwoch Abend 5^{1/2} Uhr: Fastenandacht mit Predigt.
 Samstag Abend 5 Uhr: Salve und Beichte.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7^{1/2}, 9^{1/2} Uhr.
 Nachm. 2, 5^{1/2}, 10 u. Nachm. 1, 4^{1/2}, 7^{1/2} u.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 Uhr. Morgens 11^{1/2} Uhr.
 Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12^{1/2}, Abds. 9 u.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.
 Abends 8 Uhr. Nachm. 4-5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7^{1/2} Uhr.
 Nachm. 2^{1/2} Uhr. Nachm. 2^{1/2} Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-
 nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4^{1/2} Uhr.
 Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4^{1/2} Uhr.
 Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
 (11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz.)
 Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M.
 (3 Uhr Extrazug nach Mainz.)
 Ankunft in Wiesbaden:
 Morg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,
 12 u. 52 M.
 Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,
 7 u. 35 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
 Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.
 Ankunft in Wiesbaden:
 Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
 Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

Deff. Ludwigsbahn.

Von Mainz nach Paris:

Morg. 5 u. 45 M., 9 u., *11 u. 30 M.
 Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 5 M.
 * Direct nach Paris (Wagen I. u. II. Classe.)

Von Mainz nach Bingen:

Morgens 8 u., 11 u. 30 M.
 Nachm. 3 u., *5 u., 8 u. 10 M.

Von Bingen nach Mainz:

Morg. 6 u. 25 M., *9 u.
 Nachm. 1 u. 10 M., 4 u. 50 M., 9 u. 30 M.
 * Schnellzüge I. u. II. Classe.